

## Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

### Angaben zum Auslandspraktikum

- Rubner Haus, Kiens, Italien (Südtirol)
- WS 2025/26
- Fakultät für Holztechnik und Bau, Bauingenieurwesen
- Ben Buchwald, ben.buchwald@stud.th-rosenheim.de

### Vorbereitung

Aufmerksam auf Rubner Haus wurde ich durch eine Exkursion der Hochschule im Sommer 2025 nach Venedig. Im Zuge dieser besuchten wir auch das Holzbauunternehmen Rubner Haus in Kiens. Ich war sofort beeindruckt wie hier in Südtirol das Bauen mit ökologischen Baustoffen verstanden wird und in welcher Geschwindigkeit einzigartige Wohnhäuser gebaut werden. Früh war klar, dass ich mein Praxissemester im Ausland abhalten möchte, um neue Erfahrungen sammeln zu können. Deshalb fasste ich den Beschluss mich bei Rubner Haus zu bewerben, da neben den oben genannten Vorteilen, die Lage in Südtirol und die Nähe zu den Bergen einzigartig ist. Der Bewerbungsprozess war sehr simpel und nach einem Onlinemeeting, hatte ich meinen Praktikumsvertrag in der Hand. Großer Vorteil war, dass mir Rubner eine Wohnung stellen konnte, sodass ich mich nicht um eine Unterkunft umschauen musste.

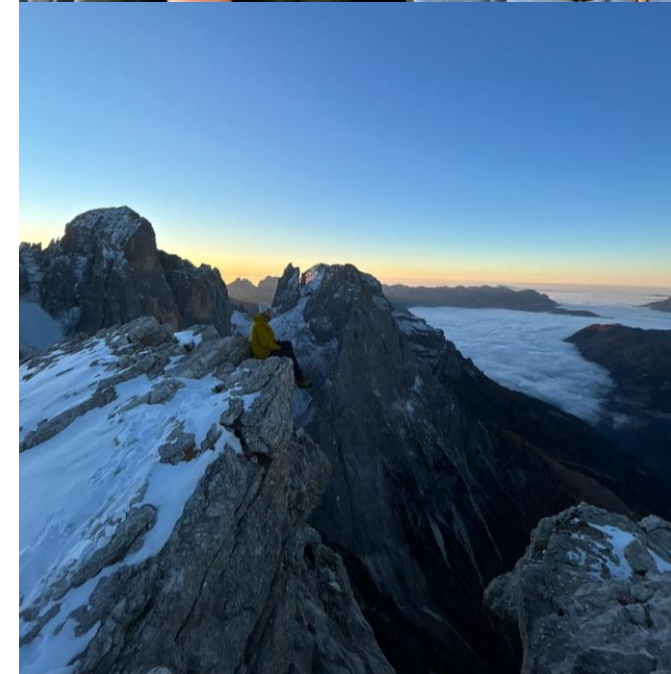


## Unterkunft

Untergebracht war ich in einer kleinen Wohnung ca. 15 Autominuten von der Firma entfernt, in der ich mich sehr wohl fühlte. Prinzipiell hätte ich alle Wege, egal ob zur Arbeit oder zum Einkaufen, mit den ÖPNV zurücklegen können. Rubner stellte mir hierfür den Südtirolpass, dieser ist vergleichbar mit dem Deutschlandticket. Aufgrund der Olympischen Winterspiele im Februar 2026 wurde jedoch die Bahnstrecke im Pustertal saniert und während meiner gesamten Zeit fuhr nur der Schienenersatzverkehr. Somit war ich sehr froh mein eigenes Auto nach Italien mitgenommen zu haben.

## Praktikum im Gastunternehmen

Während meiner Zeit bei Rubner Haus durfte ich in der Abteilung „Forschung & Entwicklung“ mitwirken. Ansprechpartner und Tutor war der CTO der Firma, Mattheus Oberrauch. Zu Beginn meines Praxissesters wurde ich intensiv in die Arbeitsabläufe innerhalb von Rubner Haus eingeschult. Dabei bekam ich nicht nur Einblicke in die Abteilungen des technischen Büros wie z. B. Statik, Material-Mengen-Ermittlung oder Sanitär- und Elektroplanung, sondern auch in die Produktion und Baustellenleitung. Dies half mir den ganzheitlichen Prozess des Holzhausbaues, von Planung bis zur Abnahme, besser zu verstehen. Meine Tätigkeiten innerhalb der Forschung & Entwicklung waren einerseits die Erstellung von Rundschreiben. In diesen Dokumenten werden die Ergebnisse und vorgenommenen Änderungen der Abteilung zusammengefasst und erläutert. Anschließend haben sämtliche Mitarbeiter der Firma, vom Verkäufer über den technischen Zeichner bis hin zum Monteur, Zugriff auf diese Schreiben und wissen, worauf bei der Planung und Bauausführung zu achten ist. Andererseits durfte ich mir neue Detailpunkte überlegen und anschließend Vorlagen für die technischen Zeichner in AutoCAD konstruieren. Lösungen für komplexe Probleme des modernen Holzbaues zu finden, machte mir viel Freude.



## Alltag und Freizeit

Als leidenschaftlicher Bergsportler und Radfahrer ist Südtirol natürlich ein Paradies. Im Spätsommer war ich an den Wochenenden viel in den Bergen zum Wandern, Klettern und Biwakieren. Hierbei lernte ich nette Italiener kennen, mit denen ich einige weitere Bergtouren machen konnte. Außerdem war ich viel mit dem Rennrad unterwegs und lernte so die Schönheit der Dolomiten hautnah kennen. Im Winter war ich mit Arbeitskollegen oft auf Skitour am Gitschberg oder in der Kletterhalle in Bruneck. Insgesamt konnte ich meine Hobbies in den Bergen in Südtirol perfekt ausleben und überlege mir nach meinem Studium eventuell dauerhaft nach Südtirol zu ziehen.

## Fazit

Insgesamt bin ich sehr froh mein praktisches Studiensemester bei Rubner Haus in Südtirol absolviert zu haben. Trotz der sprachlichen Barriere zu meinen italienischen Kollegen wurde ich von allen sehr herzlich aufgenommen und konnte mich bei Fragen jederzeit an alle Rubner Mitarbeiter wenden. Als Arbeitgeber stelle mir Rubner Haus zahlreiche Benefits zur Verfügung, dies beinhaltete nicht nur eine kostenlose Wohnung und den SüdtirolPass für den ÖPNV, sondern auch kostenloses Mittagessen in der betriebseigenen Mensa und einen Zugang zur E-Learning-Plattform „Babbel“, um meine Italienischkenntnisse zu erweitern.

Ein Highlight des Praxissemesters war sicherlich allein vor den Drei Zinnen biwakiert zu haben und dabei Teil dieser wunderschönen Bergwelt zu sein. Oder die Möglichkeit im Winter abends nach der Arbeit noch eine kleine Skitour machen zu können.

